

mit dem, wie wir noch erfahren werden, das Haus Monticelli nahe Beziehungen unterhalten hat. Johannes Oddonis und sein Nachbar Gregorius de Monte Albano hatten sich Besitzungen des Klosters angeeignet. Vor das Gericht Calixts II. zitiert, ließ Johannes Oddonis die von ihm in Besitz genommenen Güter *per cultellum* auf, ebenso Gregor von Monte Albano die seinigen *per baculum*.<sup>1</sup> Dieser Prozeß hat dem Vater Octavians bei den frommen Stiftsdamen von S. Cyriax offenbar nichts geschadet, denn wahrscheinlich auf ihn bezieht sich die Eintragung zum 8. Dezember in das Totenbuch des Klosters: (*obiit*) *comes Johannes Otdonis*.<sup>2</sup> Zehn Jahre später erscheinen dieses Johannes Oddonis Söhne Otto, Gottifredus, Salimanus oder Solimanus in zwei Urkunden desselben Klosters SS. Cyriax und Nicolaus vom Mai 1134.<sup>3</sup> In der zweiten wird auch ihr Großvater Oddo als Zeitgenosse Gregors VII. erwähnt. Von diesen Brüdern des Kardinals Octavian, des späteren Victor IV., werden wir sogleich noch mehr hören. Sie standen auf seiten des 1145 gewählten Eugen III., der gleich nach seiner Erhebung aus Rom flüchten mußte und in der *arx Monticelli* eine Zuflucht fand.<sup>4</sup> Bald darauf brach in dem Kloster Subiaco ein Schisma aus, bei dem die Feudalherren der Sabina, Philipp von Marano und auch die Herren von Monticelli die Hände im Spiele hatten. Unterstützt von den Kardinälen Octavian und Gregor von Sant' Angelo wurde Raimo erhoben, der seine Erhebung mit den Gütern der Abtei bezahlen mußte; der jüngste der Herren von Monticelli, Saliman oder Sublimanus, wie er in der Chronik von Subiaco genannt wird, bekam als Lehen das sublacensische Kastell Cerreto.<sup>5</sup>

<sup>1</sup>) J.-L. 7158 (IP. 1, 80 n. 4). Den Text gibt ROBERT im Bullaire du pape Calixte II 2, 328 n. 500. <sup>2</sup>) EGIDI a. a. O. S. 79. <sup>3</sup>) L. M. HARTMANN et M. MEROKES, *Ecclesiae s. Mariae in Via lata tabularium* 3 (1913), 8 n. 157. 158. Diese Urkunden kannte schon der alte ZAZZERA. <sup>4</sup>) Bosonis Vita Eugenii III. (ed. DUCHESNE Lib. pontif. 2, 386). <sup>5</sup>) Chron. Sublacence ed. MURATORI SS. 24, 943 und Antiq. 4, 1052. MÜRTZ S. 239 nennt den Intrusus Rainald und beschuldigt die beiden Kardinäle, die er als Neffen des Papstes Innocenz' II. bezeichnet, der Konspiration (S. 239. 240). Das ist aber alles seine eigene Zutat. Die Urkunde über die Belehnung Salimans mit Cerreto, aus der der ältere Chronist von Subiaco seine Nachricht haben muß, ist jetzt nicht mehr vorhanden; wenigstens verzeichnet sie V. FEDERICI, *I monasteri di Subiaco* 2 (1904), 48 in seiner Liste der Urkunden des Archivs von S. Scolastica nicht. Nach Eugens III. Rückkehr aus Frankreich wurde Raimo beseitigt und der Cassineser Mönch Simon erhoben, der das Kastell Cerreto nun dem